

Damit sy im außgeen die armen selen zerreißen vn̄
doch mit den krumen anglen nicht her auß möch-
ten vn̄ die armen selen mit iren vergiffen eif mit
schnebeln ire adern vn̄ glider zerissen vnd dan̄ so
ward das aller gröst geschrey v̄ den natern vn̄
tieren vnd sunderlich von den armen selen die die
pein litten wer in den teüfeln ye kein barmhertzig-
keit gewesen es hete sy erbarmet weñ auß allen ire
glidern krochent vñreim vn̄ maniger ley tier das
sy gar jamerlich wurden gepeiniget. do ich die iā
merliche pein alle ersah. do sprach ich zu dem en-
gel Ich bit dich lieber herz sag mir woz habend die
armen selen gesündet die dise grosse pein leiden do
antwort mir der engel Nun hab ich dir kurzlich
gesagt das geistlich leüt die got geeret hat an kün-
ste vnd an vil güter werck geistlich vnd weltlich
leüt die in einem götlichē leben vn̄ in forchten vn̄
in danckberkeit der gnaden gotes gelebt haben dz
der freud wirt grösser sein im himelreich dan̄ an
der menschen die da übertreten vnd leben on göt-
lich forcht vn̄ haben vil gaben empfangē hie auß
erden v̄ got als gute vermanung vn̄ d̄ gleichē vn̄
prauchē doch d̄ nit zu d̄ ere gots vn̄ versaumēt sich
hie außerdē on reu so wirt ir pei dort grösser dan̄
andere mensche die wenig gabe v̄ got empfangen
habent darumb dz pfaffen. klosterfrawen. thūm
herrē münich geistlich leüt die i einē geistlichē kleid